

## 8. Der Sieg des Partikularismus in Deutschland

### a) Die Merkmale des Absolutismus in Frankreich und Deutschland

Einst war Deutschland der mächtigste Staat Europas, der ein starkes Königtum und damit eine starke Zentralgewalt besaß.

*Welcher deutsche König hatte gegen den Widerstand der Herzöge ein starkes Reich geschaffen? Wann war das?*

Diese Zeit lag nun schon Jahrhunderte zurück. Die Zentralgewalt zeigte sich nach dem Dreißigjährigen Krieg machtloser denn je: Das Reich bestand aus über 300 selbständigen Staaten, in denen die Fürsten selbstherrlich und voller Willkür regierten. Von der früheren starken Stellung Deutschlands in Europa konnte man im 17. und 18. Jahrhundert nichts mehr feststellen.

Das 17. und 18. Jahrhundert war in der Geschichte die Zeit des Absolutismus. Die abso-

lutistische Staatsform gab es damals in vielen Ländern Europas.

*Nenne die Länder, in denen du den Absolutismus kennengelernt hast!*

Während in Deutschland der Absolutismus die Zersplitterung des Landes nur noch vertiefte, verlief in den übrigen großen Ländern Europas die geschichtliche Entwicklung ganz anders. England, Frankreich und Rußland wurden mächtig. Besonders Frankreich stieg am Ende des Dreißigjährigen Krieges zur Großmacht auf. Schon seit langem machte dieses Land eine andere Entwicklung durch als Deutschland, wo das ehemals mächtige Königtum zerfiel und sich das Reich in Landesfürstentümer auflöste. In Frankreich aber bildete sich aus den zersplitterten Gebieten der Fürsten ein kraftvoller Einheitsstaat mit einer starken Zentralgewalt. Das ging nicht ohne Kampf.

*Über diese Kämpfe wurde in der Klasse 6 gesprochen. Du findest ihre wichtigsten Etappen hier noch einmal zusammengestellt. Erläutere sie!*

### So verlief in Frankreich die Entwicklung der Zentralgewalt und des Staates

10. Jahrhundert	Machtloses Königtum	Zersplitterung des Landes in viele selbständige Feudalherrschaften
11. Jahrhundert		
12. Jahrhundert	Erstarkendes Königtum	Mit Hilfe der Städte und des niederen Adels Sieg über die Fürsten, die Hauptfeinde der Zentralgewalt und der Einheit Frankreichs
13. Jahrhundert		
14. Jahrhundert	Sieg des Königtums	Sieg über England, den ausländischen Gegner eines einheitlichen und starken Frankreichs
15. Jahrhundert		

Als im 17. Jahrhundert auch in Deutschland der Absolutismus entstand, bot sich in unserem Lande ein anderes Bild.

*Über die Entwicklung Deutschlands zum zersplitterten und ohnmächtigen Staat wirst du auf den S. 117-120 informiert!*

*Die Übersicht „Absolutismus war Herrschaft im Interesse des Adels“ auf S. 116 zeigt dir, was bei der absolutistischen Staatsform in Frankreich und in Deutschland gleich beziehungsweise unterschiedlich war. Gib zunächst mit eigenen Worten das Gleiche und das Unterschiedliche wieder!*

Absolutismus  
war  
Herrschaft im Interesse des Adels

*in Frankreich*

Politisch *einheitlicher* Staat

*Ein* absolut regierender König

Stehendes Heer, Verwaltung und Kirche im Dienste des absolutistischen Königs

Prunkentfaltung und Verschwendung

Steuerlasten des Volkes

Verhältnismäßig *einheitliches* Wirtschaftsgebiet

Förderung des aufstrebenden Bürgertums

**Nationalstaatlicher Absolutismus**

Was den Absolutismus in Deutschland und in Frankreich unterschied, waren die besonderen Merkmale, die den landesfürstlichen Absolutismus in Deutschland kennzeichneten. Diese in Deutschland entstandene Art des Absolutismus wird im Vergleich zu Frankreich nur als eine „verkrüppelte“ Form des Absolutismus bezeichnet.

*Erkläre diese Bezeichnung aus der Übersicht!*

Weil der Absolutismus in den deutschen Landesfürstentümern eine „verkrüppelte“ Gestalt annahm, hatte das deutsche Volk unter dieser Staatsform besonders schwer zu leiden. Vor allem aber behinderte der landesfürstliche Absolutismus in Deutschland im Unterschied zum französischen Absolutismus die Entwicklung des Bürgertums und der neuen kapitalistischen Produktionsweise, soweit sie nicht zur Erhöhung der landesfürstlichen Einnahmen diente.

*in Deutschland*

Politisch *zersplitterter* Staat

Machtloser Kaiser, *viele* absolut regierende Landesfürsten

Stehendes Heer, Verwaltung und Kirche im Dienste der absolutistischen Landesfürsten

Prunkentfaltung und Verschwendung

Steuerlasten des Volkes, Soldatenverkauf

*Zersplittertes* Wirtschaftsgebiet; verschiedene Zölle, Maße, Münzen und Gewichte

Behinderung des schwachen Bürgertums

**Landesfürstlicher Absolutismus**

Deutschland blieb hinter den wirtschaftlich fortgeschrittenen Ländern wie England, den Niederlanden und Frankreich weit zurück.

*Welche Erscheinungen des landesfürstlichen Absolutismus bildeten schwere Hindernisse für die wirtschaftliche Entwicklung des deutschen Bürgertums?*

Die Unterschiede zwischen dem Absolutismus in Frankreich und Deutschland waren nicht zufällig entstanden. Sie hatten Ursachen, die weit in die Geschichte der beiden Länder zurückreichen.

Wie der französische Absolutismus ein Ergebnis der geschichtlichen Entwicklung Frankreichs seit dem 10. Jahrhundert war, so stand auch der landesfürstliche Absolutismus in Deutschland am Ende der geschichtlichen Entwicklung, die Deutschland seit dieser Zeit genommen hatte. Allerdings war diese Entwicklung anders verlaufen.

b) Deutschlands Weg zum zersplitterten und  
obnmächtigen Staat



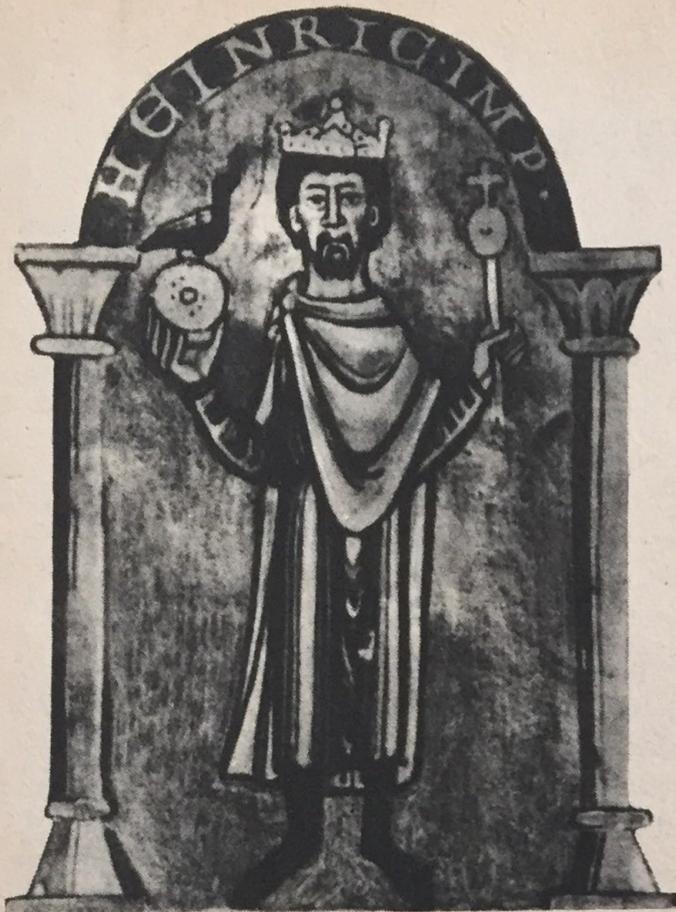
10. Jahrhundert

*König Otto I.* (936–973) schuf im Kampf gegen die Herzöge einen mächtigen deutschen Staat mit einer starken Zentralgewalt. Mit seiner Krönung zum Kaiser 962 in Rom und der Unterordnung des Papstes leitete er jedoch zugleich die Italienpolitik ein. Sie wirkte sich verhängnisvoll auf die deutsche Geschichte aus, weil sie später die deutschen Könige von ihren Aufgaben in Deutschland ablenkte.



11. Jahrhundert

Weil *Papst Gregor VII.* die Unterordnung des Papstes und der Kirche unter den deutschen König aufheben wollte, kam es zwischen ihm und *König Heinrich IV.* (1056–1106) zu Auseinandersetzungen. Die Fürsten (Partikulargewalten) nutzten die Schwierigkeiten des Kö-



nigs (Zentralgewalt) aus und verbündeten sich gegen ihn mit dem Papst. Heinrich IV. fand in den Städten wichtige Verbündete. Er begünstigte die Städte aber nur so lange, wie er sie im Kampf gegen die Fürsten brauchte.

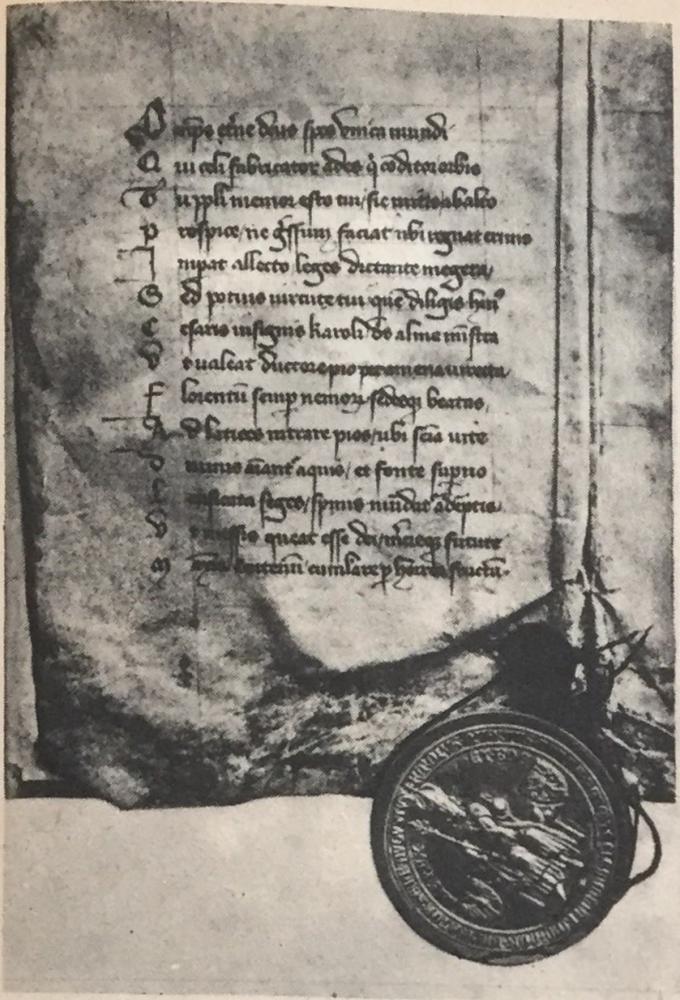


12. Jahrhundert

13. Jahrhundert

Die Auseinandersetzungen mit dem Papst sowie das Streben nach Macht und erhöhtem Ansehen führten die deutschen Könige immer wieder nach Italien. In dem Kaiserreich *Friedrichs II.* (1212–1250) war Deutschland nur noch ein Nebenland, um das sich der König wenig kümmerte. Das nutzten die Partikulargewalten aus, um ihre Macht gegenüber der Zentralgewalt weiter zu vergrößern. Um die Fürsten für seine Italienpolitik zu gewinnen, machte ihnen Friedrich II. in den Gesetzen von 1220 und 1232 große Zugeständnisse. Damals wurden die Fürsten zu Landesherren in selbständigen Staaten. Weil der König die Partikulargewalten und somit die Zersplitterung des Landes förderte, litten auch die wirtschaftlichen Beziehungen. Das war von Schaden für die Städte, die eine starke Zentralgewalt und ein einheitliches Wirtschaftsgebiet brauchten und deren Interessen der König nicht wahrnahm.

14. Jahrhundert



Einer kleinen Gruppe mächtiger Fürsten fiel das Recht zu, den König zu „küren“ (wählen). Diese „Kurfürsten“ waren bestrebt, stets einen schwachen König auszusuchen, der den Partikulargewalten nicht gefährlich werden konnte. In einem Gesetz, der **Goldenen Bulle** (1356), billigte der König den Kurfürsten wichtige Rechte zu. So wurden die Kurfürsten zu mächtigen und unabhängigen Herren in ihren Ländern. Weil nun in einem Reichsgesetz die Zersplitterung Deutschlands bestätigt war, rückte die Herstellung eines einheitlichen deutschen Staates und die Bändigung der Partikulargewalten durch eine starke Zentralgewalt in weite Ferne.



15. Jahrhundert

16. Jahrhundert

Innerhalb der feudalen Ordnung entstanden die ersten Anfänge der neuen, kapitalistischen Produktionsweise. Dieser Frühkapitalismus, der eine Weiterentwicklung der Gesellschaft bedeutete, stieß jedoch überall auf die Hindernisse, die ihm der Feudalismus setzte (Leibeigenschaft, Zunftverfassung, feudale Zersplitterung des Landes). Sollten sich die frühkapitalistischen Verhältnisse frei entfalten, so mußten diese feudalen Verhältnisse beseitigt wer-



den. Das war die Aufgabe der **frühbürgerlichen Revolution**, die sich mit der Reformation (1517) und dem deutschen Bauernkrieg (1524/26) gegen den Einfluß der Papstkirche in Deutschland und gegen den Feudalismus richtete. Weil es den Fürsten gelang, diese Revolution niederzuschlagen, erstarkten die Partikulargewalten weiter.

Deutschland blieb ein zersplitterter Staat mit einer ohnmächtigen Zentralgewalt.



### 17. Jahrhundert

Weil in Deutschland eine starke Zentralgewalt fehlte, wurde das Land zum Schauplatz eines europäischen Krieges. Er endete mit einer nie dagewesenen wirtschaftlichen und politischen Schwächung des einst starken deutschen Staates. Die Partikulargewalten siegten endgültig über die Zentralgewalt. Das kam im Friedensschluß zum Ausdruck, der die volle Selbständigkeit der deutschen Fürsten gegenüber der Zentralgewalt vertraglich festlegte.

*Vergleiche die deutsche Entwicklung mit der Frankreichs in den jeweiligen Jahrhunderten!*

*Beantworte:*

*Worin siehst du im Unterschied zu Frankreich die hauptsächliche Ursache für die Schwächung der Zen-*

*tralgewalt und die Stärkung der Partikulargewalten in Deutschland? Welche Besonderheiten der deutschen Entwicklung kannst du nennen, die zum Zerfall der Zentralgewalt und zum Erstarken der Partikulargewalten führten?*

c) Deutschland und die Großmächte Europas  
an der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert

	Konstitutionelle Monarchie		Absolutismus	
	in England	in Frankreich	in Rußland	in Deutschland
Staat	Einheitlicher Staat	Einheitlicher Staat	Einheitlicher Staat	Zersplitterter Staat
Regierung	Parlament; an Verfassung gebundener König	Absoluter König	Absoluter Zar	Absolute Fürsten; schwacher Kaiser
	Vorherrschaft des Bürgertums	Abhängiger Adel	Abhängige Bojaren	Mächtiger Adel
	Starke Zentralgewalt	Starke Zentralgewalt	Starke Zentralgewalt	Schwache Zentralgewalt; starke Partikulargewalten
Wirtschaft	Stürmische Entwicklung; mächtiges Bürgertum	Blüte; starkes Bürgertum	Fortschritt; aufstrebendes Bürgertum	Verzögerte Entwicklung; schwaches Bürgertum
	Industrielle Revolution; endgültige Durchsetzung der kapitalistischen Produktionsweise	Fortbestand der feudalen Produktionsweise		

Erkläre mit Hilfe deiner bisherigen Kenntnisse und aus der Übersicht:

Welcher Staat Europas war zu dieser Zeit wirtschaftlich am weitesten fortgeschritten? Warum?

Warum konnte die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands mit der Englands und Frankreichs nicht Schritt halten?

In England hatte sich die kapitalistische Produktionsweise am frühesten durchgesetzt. Das

Land nahm einen gewaltigen wirtschaftlichen Aufschwung. Auch die anderen Staaten Europas standen bald vor den gleichen geschichtlichen Fragen, die in England schon gelöst waren. In Deutschland vollzog sich diese Lösung in einem recht langwierigen Prozeß. Wie in Frankreich dieser Vorgang im 18. Jahrhundert verlief, stellen die nächsten Seiten ausführlich dar.